

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Biblia, Das ist Die gantze Heilige Schrifft Verteutsch**

**Luther, Martin**

**Tubing., 1630**

Cap. XXIV.

[urn:nbn:de:bsz:31-109591](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-109591)

nem Vater / der dich gezeu-  
 get hat / vnd verachte deine  
 Mutter nicht / wenn sie alt  
 wird. Kaufe warheit / vnd  
 verkauffe sie nit / weisheit  
 zucht vñ verstand. Ein Vat-  
 ter des gerecht / fremet sich /  
 vñ wer einen weisen gezeu-  
 get hat / ist frölich drüber.  
 Laß sich deinen Vatter vnd  
 deine Mutter freuen / vnd  
 frölich seyn / die dich gezeu-  
 get hat. Gib mir / mein son /  
 dein heys / vñ laß deine au-  
 gen meine wege / wol gefal-  
 len. Denn eine hure ist eine  
 tieffe grube / vñ die Ehebre-  
 derin ist eine enge grube.  
 Nuch lauret sie wie ein räu-  
 ber / vñ die freche vnter den  
 menschen samlet sie zu sich.  
 Wo ist weh / wo ist leide / Wo  
 ist zank / Wo ist tlagen / Wo  
 sind wunde ohn vrsach / Wo  
 sind rote augen / Nemlich / wo  
 man bey Wein ligt / vnd  
 komt auß / zu sauffe wz einge-  
 schide ist. Sihe / du mein nit /  
 an / dz er so roth ist / vnd im  
 glase so schid sicheit / er ge-  
 het glatt ein / Aber dar nach /  
 beisset er wie eine silan-  
 ge / vñ sticht wie eine Otter.  
 So werden deine augen /  
 nach andern Weibern sehr /  
 vñ dein heys / wird verkeh-  
 rete ding reden / Vnd wirft /  
 seyn wie einer der mitten  
 im Meer schlafft / vnd wie  
 einer idlafft oben auf dem  
 mast laum. Sie schlägt mich /  
 aber es thut mir nit wehe /  
 sie klossen mich / aber ich  
 fühle es nicht / Wenn will  
 ich auffwachen / daß ichs  
 mehr treibe /

## CAP. XXIV.

Folge nicht bösen leuten /  
 vnd wünsch nit bey juren

zu seyn. Denn ihr Herz  
 trachtet nach schaden / vnd  
 ihre lippen sahnen zu vn-  
 glied. Durch weisheit wird  
 ein hauf gebant / vñ durch  
 verstand erhalten. Durch  
 ordentlich hauffhalten wer-  
 den die fammern voll aller  
 köstlicher / lieber Reich-  
 thumb. Ein weiser Mann  
 ist stark / vñ ein vernünft-  
 tiger Mann ist mächtig von  
 kräften. Denn mit rath muß  
 man krieg führen / vnd wo  
 vil Nachgeben sind / da ist  
 der Sieg. Weisheit ist dem  
 Narren zu hoch / er darff  
 seinen mund im thor nicht  
 auffthun. Wer ihm selbst  
 schaden thut / den heist man  
 billich einen Ergbösenidit.  
 Des Narren tüge ist Sün-  
 de / vnd ein Spötter ist ein  
 greuel für den leuten. Der  
 ist nicht stark / der in der  
 moth nicht vgst ist. Errette  
 die so man tödten will / vnd  
 erzeuch dich mit vnder /  
 die man würgen wil. Sprich-  
 st: Sihe / wir verkehren  
 nicht. Meinstu nit / der die  
 Herzen weiset / merdt: Vñ  
 der auff die seelen acht hat /  
 kennets / Vnd vergilt  
 dem Menschen nach seinem  
 werck. Ist mein Sohn Ho-  
 nig / denn es ist gut / vnd  
 Honig seim ist süß in dein  
 hals. Also lerne die Weis-  
 heit / für deine seelen. Weis-  
 duße anders / so wirds her-  
 nach wol gehen / vnd deine  
 hoffnung wird nit vñlonst  
 seyn. Laure nicht als ein  
 gottloser auff das hauf / des  
 gewelten / verlore seine  
 ruhe nicht. Denn ein Ge-  
 redter fällt siebenmal / vnd  
 stchet wider auff / aber die  
 Gese

gottlosen verfinden in vn-  
glt. Fremde dich des falles 17  
deines feindes nit/vñ dein  
herg sey nit fro über sein  
vnglt. Es möcht der Herr 18  
sehen/vñ ime übel gefallt/  
vnd sein zorn vñ im wen-  
den. Ergärne dich nit über 19  
den bösen/vvnd eyffere nit  
über die Gottlosen. Denn 20  
der böse hat nichts zuhoffen/  
vñ die leubte der gottlosen  
wird verlesch. Mein kind/ 21  
sörchte den Herrn vnd den  
König/vnd menge dich nit  
vnter die Aufführisiben.  
Denn ir vnfall wird plöz 22  
lich entfehen/vñ wer weiß  
wenn beider vnglt tomt.  
Dis tomt auch von den wei 23  
sen/der person ansehen im  
Gericht ist nit gut. Wer zu 24  
Gottlosen spricht: Du bist  
fromb/dem kuchen die leu-  
te/ vñnd hasset das Volt.  
Welche aber straffen/ die 25  
gefallen wol/vñnd kompt ein  
richtige Antwort/ ist wie  
ein liebtlicher kuß. Nicht 27  
draussen dein geschäft auf  
vnd arbeite deinen Alter/  
dannach baue dein hauß.  
Sei nit Zeuge ohn vrsach 28  
wider deinen Neffen/vñnd  
betreug nicht mit deinem  
munde. Sprich nit wie man 29  
mir thu/ so will ich wider  
sein Wert/ vergeten. Zu 30  
zieng für dem Alter des  
faulen/vñ für dem Wein-  
berg des Narren. Vñnd sicher 31  
da waren eitel Neßeln  
drauß/ vñnd stund voll Di-  
steln/vñnd die Mau/ war  
erregesallt. Da ich das sahe/ 32  
nam ichs zu herten/vñnd

schauet vñnd lernet dran.  
Du wilt ein wenig schlaf-  
sen vñnd ein wenig schlum-  
mern/ vñnd ein wenig die  
händ zusamen thun/ das  
du ruhest. Aber es wird die  
dein armuth tomen wie ein  
wanderinger/vñnd dein man-  
gel wie ein gemapneter  
Mann.

Cap. xxv. Dis sind auch sprü-  
che Salomo, die hingeredet  
haben die Männer Bükia,  
dels Königes Iuda.

**E**s ist Gottes ehre eine  
jede verbergen/aber der  
Könige ehre ist/ eine sach  
erforschen. Der Himmel ist  
hoch/vñ die Erdr tien/aber  
der Könige herg ist vn-  
forschlich. Man thue den  
schaum vom silber/so wird  
ein rein gefäß drauß. Man  
thue gottlos wesen vom kö-  
nige/so wird sein thron mit  
Gerechtigkeit bestetiget.  
Prange nit für dem Köni-  
ge/ vñnd tritt nit an den ort  
der grossen. Denn es ist die  
besser/ das man zu dir sage:  
Tritt hie herauf/ denn du  
für dem Züßengendrigit  
wirst/ das deine augen se-  
hen müssen. Fahre nit bald  
herauf zu zanden/ denn was  
wilt du hernach machen/  
wenn du deinen Neßellen  
geschendet hast/ Handel dei-  
ne sache mit dem neßesten/  
vñnd offenbare nicht eines  
andern heimlichteit/ Auß  
das dir nit vbel spreche der  
es horet/ vñnd dein böse ge-  
richt nimmer ablasse. Ein  
wort geredt zu seiner zeit  
ist wie gülden äpfel in sil-  
bern schalen. Wer ein weis-  
sen strafft/ der im gehordet  
das